

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 217266 —

KLASSE 22 a. GRUPPE 1.

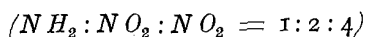
AUSGEBEN DEN 21. DEZEMBER 1909.

 ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION
 IN TREPTOW B. BERLIN.

Verfahren zur Darstellung eines orangefarbenen Lackfarbstoffs.

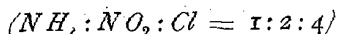
Patentiert im Deutschen Reiche vom 9. Oktober 1907 ab.

Die Diazoverbindung des Dinitranilins

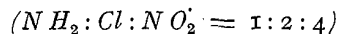


gibt, mit β -Naphthol kombiniert, einen wasser-
 unlöslichen Farbstoff, der durch feurig orange-
 5 farbene Nuance, durch seine vorzügliche Deck-
 kraft, gute Lackierfähigkeit und Ö unlöslich-
 keit, vor allem durch seine außergewöhnliche
 Lichtechtheit als Lackfarbstoff besonderen Wert
 10 besitzt. Die günstigen Eigenschaften dieses
 Farbstoffs ließen sich aus der vorhandenen
 Literatur nicht voraussehen; denn die Diazo-
 verbindung des Dinitranilins war zur Herstel-
 lung von Lackfarbstoffen überhaupt noch nicht
 15 benutzt worden, und die für Färbereizwecke
 bekannt gewordenen Farbstoffabkömmlinge des
 Dinitranilins (vgl. die erloschenen Patente
 44171, 86071 und 87617) ließen, ganz abge-
 sehen davon, daß sie sich technisch nicht be-
 20 währt haben, einen Schluß auf das Verhalten
 dieses Dinitrokörpers bei der Herstellung von
 Pigmentfarben nicht zu.

Es finden sich zwar in der Literatur bereits
 Angaben über Farbstoffe für Lackherstellung,
 25 welche aus in 2- und 4-Stellung negativ sub-
 stituierten Diazobenzolen und β -Naphthol er-
 halten werden. So wird zunächst in der
 französischen Patentschrift 373475 der Farb-
 stoff aus der Diazoverbindung des Chlor-
 30 nitranilins

mit β -Naphthol beschrieben. Dieser Farbstoff

liefert zwar auch orangefarbene Lacke, jedoch
 ist deren Nuance bei zarten Tönen wesentlich 35
 röter und nicht so klar; außerdem ist er
 wegen seiner physikalischen Eigenschaften für
 Steindruckzwecke nicht geeignet, während der
 Farbstoff des vorliegenden Verfahrens sich
 hierfür besonders gut eignet. Auch in der 40
 Lichtechtheit steht der eben erwähnte Farb-
 stoff der französischen Patentschrift 373475
 dem des vorliegenden Verfahrens nach. Es
 wird ferner in der Patentschrift 180301 der
 Farbstoff aus Chlornitranilin 45



beschrieben. Dieser Farbstoff ist wesentlich
 röter als derjenige des vorliegenden Verfahrens
 und erreicht die außerordentliche Lichtecht- 50
 heit desselben ebensowenig wie der isomere
 Farbstoff der französischen Patentschrift.

Das beanspruchte Verfahren erbringt mithin
 gegenüber dem bekannten einen wesentlichen
 und unerwarteten Fortschritt, der besonders 55
 in der hervorragenden Lichtechtheit, wie sie
 für einen Azofarbstoff für Farblackzwecke
 bisher unbekannt war, zum Ausdruck ge-
 langt.

Der Farbstoff kann als solcher oder mit 60
 Substraten in der sonst üblichen Weise in der
 Lackfabrikation Verwendung finden.

Beispiel.

Die Diazoverbindung aus 18,3 Teilen Di- 65
 nitranilin wird in fein verteiltes β -Naphthol,

14 Teilen (z. B. gelöst in Alkali und mit Salzsäure kalt abgeschieden), bei 0° eingegossen; die Farbstoffbildung geht sofort vor sich. Nach 12stündigem Stehen wird etwas angewärmt und es wird abfiltriert. Der Farbstoff wird zweckmäßig in Pastenform verwendet.

PATENT-ANSPRUCH:

Verfahren zur Darstellung eines orange-farbenen Lackfarbstoffs, darin bestehend, daß man die Diazoverbindung des 1·2·4-Dinitranilins (NH_2 in 1) mit β -Naphthol in mineral-saurer Lösung kombiniert.